

Station Randecker Maar – Vogelzug/ Insektenwanderungen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesucht

Sind Sie daran interessiert wandernde Vögel und Insekten systematisch zu erfassen und dabei Ihre feldornithologischen und entomologischen Kenntnisse um eine interessante Komponente zu erweitern? Zum Beispiel um die Fähigkeit, kleinste Vögel auf riesige Entfernungen, nach Trupppform und Flügelschlagfrequenz zu bestimmen oder ziehende Schmetterlinge auf Distanz am Flugbild zu erkennen, auch ohne ihre Farben zu sehen. Dann sollten Sie einmal am Randecker Maar mitarbeiten.

Auch 2005 werden wieder ornithologisch und entomologisch interessierte Personen für die Planbeobachtungen des sichtbaren Tagzugs von Vögeln und Insekten an dieser Station am nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb (bei Kirchheim/Teck) gesucht. Das Bewerbungsformular und weitere Informationen finden Sie unter www.randecker-maar.de.

Für die Stationsleitung und die Stellvertretung sind von Mitte August 2005 bis 6. November (unterteilbar in längere Zeitabschnitte) bezahlte Stellen zu vergeben. Voraussetzung sind sehr gute feldornithologische Kenntnisse, organisatorische Fähigkeiten und selbständiges Arbeiten.

Auch weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind willkommen (freie, einfachste Unterkunft in der Station). Finanzielle Zuschüsse sind nach Absprache bei der Anmeldung möglich. Von Juli bis Oktober bestehen für ein bis zwei entomologisch Interessierte auch Möglichkeiten zur Erarbeitung von Diplom- oder Zulassungsarbeiten an ziehenden Wanderinsekten, wie Schwebfliegen, Hymenopteren oder Käfern.

Bewerbungen unter Angabe des gewünschten Zeitraums und der persönlichen Kenntnisse sowie des Alters möglichst rasch an:

Drs. h.c. Wulf Gatter, Buchsstr. 20, D-73252 Leningen, Tel. 07026/2104, Fax 07026-600840, email: wulfgatter@aol.com.
Wulf Gatter

Preis für Tropenornithologie 2005

Die Gesellschaft für Tropenornithologie (GTO) lobt auch im Jahr 2005 den Preis für Tropenornithologie aus. Zur Bewertung kommen deutschsprachige Veröffentlichungen über tropenornithologisch relevante Themen, die im Jahre 2004 erschienen sind. Auch Beobachtungen an Vögeln in menschlicher Obhut kommen in Frage. Die Autoren müssen ornithologische Amateure sein (d.h. weder beruflich als Ornithologen tätige Personen, noch ornithologisch ausgebildete Wissenschaftler). Die Preisvergabe erfolgt im Rahmen der XXVI. Tagung über tropische Vögel, die vom 15. bis 18. September 2005 in Thurnau stattfindet.

Die GTO möchte mit dem Preis für Tropenornithologie dazu ermuntern, verstärkt über eigene Beobachtungen und Erfahrungen bei tropenornithologischen Themen und Fragestellungen zu berichten und geeignete Publikationen einzureichen oder die GTO anderweitig davon in Kenntnis zu setzen. Preiswürdige Arbeiten, die den Kriterien entsprechen, sind bis zum 1. Mai 2005 beim Sprecher der Jury einzureichen: Dr. Wolfgang Grummt, c/o Tierpark Berlin-Friedrichsfelde, Am Tierpark 125, D-10307 Berlin.

Weitere Informationen: Präsidentin der GTO, Corinna Bartsch, Kohlseeweg 7, D-63303 Dreieich, e-Mail: praesidentin@tropenornithologie.de Werner Steinigeweg

Nachrichten

Infos zu farbmarkierten Vögeln im Internet

In den letzten Jahren hat die Anwendung von Farbmarkierungen in der Vogelberingung stark zugenommen. Die Hauptvorteile gegenüber der konventionellen Beringung mit Metallringen liegen in der wesentlich höheren Wiederfundrate und der Kontrolle der Vögel ohne einen Wiederfang.

Nicht nur bei Beringern ist die Farbmarkierung beliebt, auch viele Vogelbeobachter haben das Ablesen von farbig markierten Vögeln als Hobby entdeckt. An wen aber meldet man die abgelesenen Vögel? Es gibt eine Vielzahl von Projekten in ganz Europa. Ein Bindeglied zwischen Beringer und Beobachter stellt Dirk Raes' „European Colour-ring Birding“ Homepage (www.cr-birding.be) dar. Sie ermöglicht dem Beobachter bei 240 Vogelarten das Auffinden des Projektes, in dem der von ihm abgelesene Vogel beringt wurde und somit auch die

Meldung seines Fundes. Erst durch dieses Zusammenführen macht die Farbmarkierung wirklich Sinn.

Leider hinterlässt die „European Colour-ring Birding“ Homepage einen etwas gespaltenen Eindruck. Sie ist zweifelsohne das Werkzeug für jeden Beringer und Beobachter, um eigene Projekte publik zu machen oder Informationen über farbmarkierte Vögel zu suchen. Als Erstbesucher begrüßt einen allerdings eine große, unübersichtliche Startseite ohne Titel, auf der man sich erst einmal zurechtfinden muss. Einfache Orientierung ist jedoch sehr wichtig. Je weniger Zeit ein Beobachter in eine Meldung investieren muss, desto eher erfolgt diese auch. Ein Verteilen der angebotenen Informationen auf mehrere Seiten wäre sinnvoll. Die Homepage wird, dank Verzicht auf große Bilder, Grafiken und überflüssige Informationen, sehr schnell geladen und ihre Unterteilung ist praktikabel. Der wichtigste Bestandteil, die Darstellung der einzelnen Beringungsprojekte, ist sehr übersichtlich.

Die Vogelarten sind zumeist in Familien gruppiert und sehr leicht zu finden. Von dort wird man auf jeweils eine eigene Seite pro Art verwiesen, auf der die einzelnen Projekte, mit Kontaktmöglichkeiten, vorgestellt werden. Zeit spart die Möglichkeit, gezielt nach bestimmten Markierungsmethoden und -farben zu suchen.

Wohl noch nicht abgeschlossen ist die Einführung des sogenannten „screening“. Die meisten Beobachter melden abgelesene Farbringe nur, solange sie darauf auch eine Reaktion der Beringer erhalten. Dies erfolgt zumeist in Form eines Lebenslaufes des jeweiligen Vogels. Mit dem „screening“ will Dirk Raes bewerten, ob und wie schnell die einzelnen Projekte auf Wiederfundmeldungen reagieren. Allerdings findet man bisher nur bei sehr wenigen Projekten eine solche Bewertung. Grundsätzlich sollte außerdem jeder Beobachter ebenso wie auch jeder Farbberinger dafür Sorge tragen, daß alle Rückmeldungen farbmarkierter Vögel auch den zuständigen Beringungszentralen (Wilhelmshaven, Hiddensee, Radolfzell für Deutschland, Vogelwarte Sempach für die Schweiz) mitgeteilt werden.

Bei keinem Vogelbeobachter sollte Dirk Raes' Homepage in den Lesezeichen seines Browsers fehlen. Früher oder später wird jeder auf seinen Beobachtungsrunden auf einen farbmarkierten Vogel stoßen und sich fragen: Wo kommt der nur her? Und spätestens dann wird man einmal auf der „European Colour-ring Birding“ Homepage landen.

Felix Jachmann

ProRing – Verein der Freunde und Förderer der wissenschaftlichen Vogelberingung e.V.

Beringung kann mehr als nur Zugwege aufklären. Aussagen über den Altersaufbau von Populationen, die Überlebenswahrscheinlichkeiten, Partnertreue, Familien- und Gruppenzusammenhalt, Bestandsentwicklungen und vieles mehr sind erst durch die individuelle Markierung von Tieren möglich. Diese Erkenntnisse helfen bei Vogelforschung und Vogelschutz und ermöglichen auch die Bewertung von Schutzmaßnahmen.

Der Verein ProRing wurde 2002 zur Förderung der wissenschaftlichen Vogelberingung gegründet und hat inzwischen 173 Mitglieder. Es handelt sich um einen gemeinnützigen Verein, dessen Mitglieder engagierte Beringer, interessierte Ornithologen, Ringableser und Vereine und Institutionen stellen, die sich mit Vogelschutz und Ornithologie befassen. Fortbildungsseminare zu verschiedenen Themen bieten nicht nur vielfältige Informationen, sondern auch eine gute Gelegenheit mit anderen Beringern ähnlicher Projekte Kontakt zu bekommen. Mitglieder bekommen nicht nur Kontakt zu verschiedenen Ansprechpartnern zur Beratung bei Auswertungen, sondern können auch durch Sammelbestellungen verbilligt Hilfsmittel (z.B. Netze und Stangen) beziehen und eine gut ausgestattete Bibliothek nutzen (demnächst sogar in begrenztem Umfang Artikel kostenlos zugesandt bekommen). ProRing

unterstützt auch direkt ausgewählte Beringungs- und Auswertungsprojekte. In der Öffentlichkeitsarbeit wird versucht, die Methode der Vogelberingung darzustellen und über Ringfunde zu informieren.

Nach bisherigen, erfolgreichen Seminaren (u.a. zur Farbmarkierung) soll am 17./18.09.2005 ein 2-tägiges Seminar zur Auswertung von Beringungsdaten durchgeführt werden. Vorgesehen sind etwa 10 Vorträge zu Themen wie: Datenbewertung, Statistik, Auswertungsmöglichkeiten, Biometrie, Brutbiologie, Publikationsablauf, Berechnung von Überlebenswahrscheinlichkeiten und praktischen Beispielen von Auswertungen mit kompetenten Referenten. Im Anschluß daran gibt es die Möglichkeit, mit den Vortragenden in Einzelgesprächen und Gesprächskreisen zu diskutieren oder Fragen zu stellen. Kontaktmöglichkeiten zu Beringern mit ähnlichen Vorhaben sind gegeben.

Interessenten wenden sich bitte an Dr. Susanne Homma, eMail: susannehomma@kanadagans.de; Internet: www.proring.de Susanne Homma

Leitfaden: Jagdbestimmungen der Vogelschutzrichtlinie

Auf die zahlreichen Meinungsverschiedenheiten über die Vereinbarkeit der Jagd mit bestimmten Vorschriften der Richtlinie 79/409/EWG (Vogelschutzrichtlinie) hat die EU-Kommission mit der Herausgabe eines interessanten Leitfadens reagiert. Sie will damit „einen neuen Dialog in die Wege leiten, um die Zusammenarbeit zwischen allen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zu fördern, die sich für die Erhaltung und die vernünftige und nachhaltige Nutzung unserer wild lebenden Vögel einsetzen“. Der Leitfaden umfasst drei in sich geschlossene Kapitel und ist im Internet abrufbar unter:

http://www.europa.eu.int/comm/environment/nature/nature_conservation/focus_wild_birds/sustainable_hunting/pdf/hunting_guide_de.pdf

Wilhelm Irsch

Janet Kear (1933 – 2004)

Die britische Ornithologin Janet Kear, geboren am 13. Januar 1933, verstarb am 24. November 2004 plötzlich und unerwartet im Alter von 71 Jahren an den Folgen eines Gehirntumors. Janet Kear war die erste Frau, die Vize-Präsidentin (1989-1991) und anschließend auch Präsidentin (1991-1995) der British Ornithologists' Union (BOU) wurde. In den Jahren 1980 bis 1988 war sie die Herausgeberin des von der BOU veröffentlichten Wissenschafts-Journals Ibis.

Während ihrer 45 Jahre langen Tätigkeit beim WWT (Wildfowl and Wetland Trust) in Großbritannien und auch bei verschiedenen anderen Naturschutz-Organisationen hat Janet Kear eine breite Palette an bedeutenden Positionen besetzt. Mit ihrer Arbeit beim WWT begann

sie in den 60er-Jahren, als sie sich dem spannenden Projekt der Erhaltung der gefährdeten Hawaii-Gans (*Branta sandvicensis*) widmete. Dabei arbeitete sie eng mit Sir Peter Scott zusammen, dessen Vorbild sie auf ihrem weiteren Lebensweg in vielen Bereichen maßgeblich geprägt hat. Ihr sechstes Buch mit dem Titel „Ducks, Geese and Swans“ wird voraussichtlich von Oxford University Press im Frühjahr diesen Jahres veröffentlicht werden.

Irene Würdinger, Wolfgang Fiedler

Dr. Miriam Rothschild (1908-2005)

Am 20. Januar 2005 verstarb Dr. Miriam Rothschild, Nichte des berühmten Baron Lionel Walter Rothschild (1868-1937) und letzte Zeitzeugin der fruchtbaren Ära des ‚Zoological Museum Tring‘.

Miriam Rothschild war eine viel begabte Zoologin – sie erhielt mehrere Ehrendoktorwürden und Auszeichnungen –, arbeitete über Meeresschnecken und deren Parasiten, studierte und katalogisierte Walter Rothschilds enorme Flohsammlung, entdeckte die Übertragung der Rindertuberkulose durch Vögel, experimentierte mit dem Territorialverhalten von Lachmühen, untersuchte die biochemischen Signale von Tagfaltern, vermarktete aber auch Ackerunkräuter für Biogärten und engagierte sich in der Royal Society for Nature Conservation, um nur einige ihrer Interessen zu erwähnen. Dem Ornithologen

ist Miriam Rothschild vor allem durch ihre Biographie über Walter Rothschild bekannt geworden: *Dear Lord Rothschild – Birds, Butterflies and History*, Hutchinson, London (1983). Darin beschreibt sie wie die englische Kleinstadt Tring zu einem Zentrum der Weltornithologie wurde. Innerhalb kürzester Zeit war in Tring die größte je privat zusammengebrachte Vogelsammlung aufgebaut worden. Das Triumvirat Baron Walter Rothschild und die beiden deutschen Kustoden Ernst Hartert (1859-1933) und Karl Jordan (1861-1959) beschrieben in etwas mehr als 30 Jahren Hunderte von neuen Vogel- (und Schmetterlings-) Arten, bis der Verkauf der Vogelsammlung im Winter 1931/32 an das American Museum of Natural History in New York der Tringer Ornithologie ein Ende setzte. Miriam Rothschild übernahm nach dem Tod von Walter Rothschild zeitweilig die Herausgabe des Museumsjournals ‚Novitates Zoologicae‘.

1967-75 hatte M. Rothschild noch einmal großen Einfluss auf die Tringer Ornithologie, als unter ihrer ‚Trusteeship‘ das Londoner Natural History Museum seine Vogelsammlung auf das alte Tringer Museumsgebäude verlagerte. Miriam Rothschild prangerte bis Alter die Vorgehensweise des Natural History Museums an, das damals, vor dem partiellen Abriss der alten Anlagen, einmaliges Archivmaterial aus Platzgründen verbrannt hatte. Miriam Rothschild wird von drei Töchtern und einem Sohn überlebt.

Frank D. Steinheimer

DOHERTY:

Birds of Britain and Europe

2005. Set mit 6 Video-DVDs. 13 Stunden Gesamtlaufrzeit. Artenverzeichnis zur jeweiligen DVD Englisch > Deutsch ist dem von uns bezogene DVD-Set beigelegt. Der englischsprachige sechsteilige DVD-Video-Guide liefert mit 650 Arten einen nahezu vollständigen Überblick der Vogelwelt Europas. Die bewegten Bilder erlauben im Gegensatz den Bestimmungsbüchern einen Einblick in die Verhaltensweisen der Arten. Zu jeder Art erfolgt auf Wunsch eine kurze allgemeine Information zur Verbreitung, zum Lebensraum und der systematischen Stellung, ausführliche Kommentare ergänzen die Videosequenzen in hervorragender Filmqualität. Angaben zu Aufnahmeort und -zeit. Kommentare in Englisch. (Bestellnummer 9172001) € 69,00



Im Medienservice zum Thema Ornithologie

BERGMANN, ENGLÄNDER

Die Kosmos Vogelstimmen-DVD

2005. Box 22 x 22 cm, mit DVD und Begleitheft. DVD-Video mit 130 Kurzfilmen, Begleitheft, F: 10,8 x 18 cm, 64 S. Endlich kann man Vögeln beim Singen oder Rufen aus der Nähe zusehen. So prägen sich die Stimmen viel leichter ein. 100 Vogelarten mit ihren Rufen und Gesängen werden in bisher noch nicht gezeigten, etwa einminütigen Filmen vorgestellt. Ein Sprecher erklärt (auf Wunsch) jede Art, das Begleitheft gibt zusätzliche Informationen zur Biologie der Vogelstimmen, zum Projekt, zum Filmen von Vögeln und zur Ausrüstung. Die Filmsequenzen zeigen die Vögel mit Rufen und Gesängen in „schnabellsynchronem“ Originalton. (Best. Nr. 1600280) € 29,90



PANOV:

Wheatears of Palearctic

Ecology, Behaviour and Evolution of the Genus Oenanthe 2005. Geb. F: 16,5 x 24 cm, 439 S., über 120 Farbfotos, weitere Zeichnungen, Tabellen. Aktuelle Monographie über die 14 paläarktischen Steinschmätzerarten. In Englisch. (Bestellnummer 9242226) € 65,00



PODUKA; CORNELL LAB OF ORNITHOLOGY:

Handbook of Bird Biology

2004. Geb. F: 21,2 x 27,5 cm, 1248 S., über 1.000 Illustrationen. Das neue Handbuch zur Vogelbiologie behandelt alle Themen der Ornithologie, Anatomie, Physiologie, Ökologie, Verhalten und Ökobiologie. Ein Kapitel befaßt sich speziell mit der akustischen Kommunikation der Vögel, zu diesem Thema ist eine Audio-CD beigelegt. Die CD veranschaulicht Schlüsselemente der Bioakustik. Das Werk, welches unter Mitarbeit führender Ornithologen aus den USA entstand, ist als Kurs aufgebaut: Themen sind u. a.: Birds on the Move: Flight and Migration; Form and Function: The External Bird; Birds and Humans: A Historical Perspective; Anatomy and Physiology u. v. a. In Englisch. (9079762) € 98,00



Hans-Josef Christ

Postfach 110205

32405 Minden

Telefon (0571) 8 292 294

Telefax (0571) 8 292 296

eMail info@christ-media.de

... natürlich auch im Internet: www.media-natur.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [43_2005](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten 152-154](#)